

Beiträge zur Chemie der Sclerodermeen

(II. Mitteilung)¹

von

Max Bamberger und Anton Landsiedl.

Aus dem Laboratorium für allgemeine Experimentalchemie I. an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 12. Juli 1906.)

II. *Scleroderma aurantium* (Vaill., Pers.) Syn. *Scl. vulgare* (Horn).

Die in der Umgebung von Graz gesammelten, völlig ausgereiften und getrockneten Pilze wurden zerteilt und die Peridien sowohl als auch das Hymenium gesondert untersucht. Zu diesem Zwecke wurden die ersteren fein gepulvert, mit Petroleumäther (Siedepunkt unter 100° C.) warm extrahiert und das Extrakt auf zirka ein Viertel seines ursprünglichen Volumens abdestilliert. Hierbei konnten in ziemlich reichlicher Menge weiße, nadel- und plättchenförmige, mit krümliger Substanz verunreinigte Kristalle erhalten werden, die, wie sich zeigte, der Hauptsache nach ein Gemenge cholesterinartiger Körper waren.

Die Abscheidung der beigemenigten nicht kristallinen Substanzen, insbesondere aber die Trennung der einzelnen Alkohole voneinander, war mit großen Schwierigkeiten verbunden und gelang uns auch nur teilweise, und zwar durch eine mühsame fraktionierte Kristallisation. Wir verfahren dabei, wie folgt.

¹ Monatshefte für Chemie, 26 (1905), 1109.